Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 26 (1934)

Heft: (3): Schweizer Elektro-Rundschau

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

serung der Verbundwirtschaft und Anlage von Speichern den eintretenden Bedarf zu decken. Hiezu gehört auch die Herstellung neuer Fernleitungen, da solche nur berechtigt sind, soweit sie zur Ergänzung und Verstärkung des bestehenden Verbundnetzes dienen. Konkurrenzleitungen sowie Leitungen, die ohne Zusammenhang mit einer Kraftwerksbasis nur die Erreichung einer Vorzugsstellung in der Energiewirtschaft erstreben, müssen abgelehnt werden.

6. Wenn die Absatzsteigerung den Ausbau neuer Werke möglich machen sollte, sind die bestehenden Unternehmungen in erster Linie dazu berufen, diesen Ausbau durchzuführen, da sie bereits selbst Konzessionen und baureife Projekte für den Ausbau von Kraftwerken besitzen.

Die Propaganda der «Nurprojektanten» ist unsachlich, da sie auf falschen Voraussetzungen fusst und eine Verwirklichung ihrer Grossprojekte, noch dazu mit weitgehender Unterstützung des Staates, kann der Volkswirtschaft nicht dienen. Auch alle Bestrebungen, die Arbeitsbeschaffung durch Ausbau unnötiger Werke in die Wege zu leiten, sind nur schädlich.

Es werden dann folgende Postulate zur Sicherung der Ausnützung der bestehenden Anlagen aufgestellt:

Neue Wasserrechtskonzessionen sollen nur erteilt werden, wenn der Absatz ihres Arbeitsvermögens ohne Schädigung der allenfalls dadurch betroffenen bestehenden Elektrizitätswerke gesichert ist.

Die *Errichtung neuer Eigenanlagen, die auf ausländische Betriebsmittel angewiesen sind,* wird verboten.

Der *Zoll auf ausländische Betriebsmittel,* soweit diese in Eigenanlagen Verwendung finden, *wird entsprechend erhöht.*

Steuern und Abgaben auf elektrische Energie werden aufgehoben. Darunter sind fiskalische Auflagen gemeint, und nicht Abgaben, die als Zweckbestimmung die Erbauung von Wasserkraftanlagen haben.

Es muss dafür gesorgt werden, dass *alles veranlasst wird,* damit für Schulden der Elektrizitätswerke in ausländischer Währung *der Zinsfuss gesenkt und die Laufzeit verlängert wird* und dass zur Sicherung einer Absatzsteigerung den Elektrizitätswerken durch Einräumung billiger Kredite die Möglichkeit geboten wird, ihre Verteilungsanlagen auf bisher noch nicht versorgte Gebiete auszudehnen.

Die Elektrizitätswerke selbst setzen bereits alles daran, durch Werbemassnahmen und durch Erstellung günstiger Sondertarife für einen Absatz insbesondere auf den noch nicht erschlossenen Verwendungsgebieten zu sorgen.

KLEINE MITTEILUNGEN, ENERGIEPREISFRAGEN, WERBEMASSNAHMEN

Lichtwoche Lugano (Settimana della Luce sul Lago di Lugano) 9. bis 21. Mai 1934

In den Tagen vom 9. bis 21. Mai findet in Lugano eine Lichtwoche statt, verbunden mit Uferbeleuchtung und einer Ausstellung elektrischer Apparate. Die Veranstaltung fällt in eine günstige Zeit zum Besuche der Tessiner Frühlingslandschaft, und so darf man wohl hoffen, dass die interessierten Verbände und Vereine die Gelegenheit benutzen werden, in diesen Tagen ihre Versammlungen nach Lugano zu verlegen. Die Kommission unter der Leitung von Ing. Gius. Ferrazzini ist gerne bereit, mit Vorschlägen an die Hand zu gehen.

Die «Elektrowirtschaft» veranstaltet am 11. Mai in Lugano im Saale des «Pestalozzihofes» eine Diskussionsversammlung und bei diesem Anlasse auch eine Mitgliederversammlung. An der Diskussionsversammlung werden Verträge in *italienischer, französischer* und *deutscher* Sprache gehalten über Fragen der Elektrizitätswirtschaft. Näheres darüber erscheint in der nächsten Nummer der «Schweizer Elektro-Rundschau». Ausserdem wird die Propagandazeitschrift «L'Elettricità», die im Verlag der «Elektrowirtschaft» erscheint, als Sondernummer der Lichtwoche in einer Auflage von gegen 40 000 Exemplaren herausgegeben und im Kanton Tessin verbreitet werden.

Erfolgreiche Werbeaktion des Elektrizitätswerks Kaltbrunn

Das Elektrizitätswerk Kaltbrunn hat in den Jahren 1929 bis 1933 unter Betriebsleiter Abraham Jud eine erfreuliche Entwicklung genommen, was folgende Zahlen beweisen. Der Energiebezug von den SAK stieg von 242 000 kWh auf 437 230 kWh, also um 80 %. Die Grundtaxenspitze stieg von 76,5 kW auf 102,25 kW, also um 33,7%. Die Jahresgebrauchsdauer der Grundtaxenspitze stieg von 3170 h auf 4270 h. Der Anschluss stieg von 747 kW auf 1375 kW. Die Energieabgabe im Jahre 1933 verteilt sich auf die einzelnen Verbraucher wie folgt:

Licht	72 635 kWh =	18 %
Wärme	235 605 kWh =	58 %
Motoren	96 800 kWh =	24 %
Total	405 040 kWh =	100 %

Die Verluste betragen also in diesem Jahre 7,4 %.

Am 30. November 1933 waren folgende Anschlüsse vorhanden:

Lampen	5560 Stück	171,5 kW
Kochherde	104 Stück	504,5 kW
Heisswasserspeicher	104 Stück	78,0 kW
Haushaltapparate	740 Stück	462,0 kW
Akkum.-Oefen	8 Stück	17,0 kW
Motoren	57 Stück	139,0 kW
Lift	1 Stück	1,7 kW
Klingeltransformatoren	80 Stück	1,3 kW
	Total	1375,0 kW

Die in einer vorwiegend landwirtschaftlichen Gemeinde erzielten Ergebnisse in der Entwicklung der Elektrizitätsversorgung sind sehr bemerkenswert und zeigen, was bei gutem Willen erreichbar ist. *Hy.*

Verteilung auf die Betriebsconti bei den städtischen Werken von Solothurn

Bisher war das Elektrizitätswerk mit 50 % und das Gas- und Wasserwerk mit ebenfalls 50 % an den allgemeinen Kosten beteiligt. Dieser Verteiler wurde vom Elektrizitätswerk angefochten, indem dieses darauf hinwies, dass unter den allgemeinen Unkosten auch die Löhne an die Standabnehmer und Inkasso des Gaswerks für die Aussengemeinden einbezogen sind, die richtigerweise einzig zu Lasten des Gaswerks fallen. Der Gemeinderat ordnete schliesslich eine Expertise an und das Resultat war, dass nun das Elektrizitätswerk mit 48 % und das Gas- und Wasserwerk mit 52 % der allgemeinen Betriebskosten belastet wird.

Der Ausgang dieser Sache ist erfreulich und es wäre nur zu wünschen, dass man auch andernorts zum Rechten sehen würde. Es gibt eine Reihe von Fällen, wo das Elektrizitätswerk in starkem Masse zugunsten des Gaswerks belastet wird. Wir sind in der Lage, nächstens darüber einige krasse Beispiele zu bringen.

Beleuchtung des Scheldetunnels in Antwerpen

Neben dem bautechnischen Teil des neuen Scheldetunnels in Antwerpen findet die auffallend gute Beleuchtung des Fahrtunnels grosses Interesse. Eine allen Ansprüchen gerecht werdende Tunnelbeleuchtung muss nämlich so beschaffen sein, dass sie die Sehfähigkeit der Fahrzeugführer weder am Tage beim Uebergang aus dem Tageslicht und wieder in das Tageslicht noch nachts beim Uebergang aus der Dunkelheit oder umgekehrt beeinträchtigt. Unter Berücksichtigung dieser Forderungen fiel die Wahl nach gründlichem Studium des Problems auf eine Beleuchtung mit Natriumlampen, deren besondere Eigenschaften sich für den beabsichtigten Zweck hervorragend eignen. Tatsächlich hat die erzielte Wirkung die Erwartungen noch weit übertroffen. Das Natriumlicht ist in seiner Wirkung dem Tageslicht so ähnlich, dass dem Fahrer beim Hineingleiten in den Tunnel der Wechsel vom Tages- zum Natriumlicht kaum auffällt.

Der 1769 Meter lange Tunnel ist mit 532 Wechselstrom-Natriumlampen von 100 Watt erleuchtet. Ausserdem sind auf den gut 170 Meter langen Anfahrten weitere 78 Natriumlampen angebracht. Die Lampen sind in die Tunnelwand eingelassen. Sie befinden sich in wasserdichten Gusseisenbehältern, in die der Halter mit Reflektor, Lampe und zugehöriger Apparatur eingebaut ist. Ein Rahmen mit Scharnierdeckel bildet den Abschluss. Bei einer etwaigen zentralen Störung in der Stromversorgung verbreitet eine Notbeleuchtung ausreichendes Licht im Tunnel. Dazu enthält jedes vierte Kästchen eine Glühlampe, die an eine Akkumulatorenbatterie angeschlossen ist.

Zunehmender Verbrauch an elektr. Energie in Deutschland

Die 122 grösseren öffentlichen Werke, deren Erzeugung regelmässig monatlich statistisch erfasst wird, haben in den ersten neun Monaten des Jahres 1933 10 070 Mill. kWh erzeugt gegenüber 9310 in der gleichen Vorjahreszeit; die Zunahme, die im wesentlichen auf den gesteigerten Strombedarf der Industrie zurückzuführen ist, beträgt 8,2 %.

«Kraftwerk zu verkaufen»

So inserierte die Stadt Aylesbury kürzlich, dass ihr leistungsfähiges Kraftwerk zu verkaufen ist, und zwar, wie ausdrücklich gesagt wird: «Lock, Stock, Barrel», d. h. nicht etwa nur die Maschinenanlage, sondern mit allem, was dazu gehört. Die gesamte Leistung der Energieerzeuger (Turbogeneratoren und Dieselanlage) wird mit 2700 kW angegeben; es handelt sich also um ein Werk, das jährlich 5—10 Mill. kWh abgeben kann. Anlass zu Verkäufen dieser Art bildet das bekannte Grid-System, das von der britischen Regierung errichtete grosse Sammelschienennetz; der zuständige Electricity Commissioner war der Meinung gewesen, dass die Stadt Aylesbury ihren Strombedarf zweckmässigerweise durch den Bezug vom Kraftwerk Luton deckt, und das hat sich in der Tat als vorteilhaft erwiesen. Die Stillegung kleiner, gegenüber den Grosskraftwerken weniger wirtschaftlich arbeitender Kraftwerke war ja auch eins der Hauptziele, das durch den National Grid erreicht werden sollte.

Ein Höhenwindkraftwerk

In den nächsten Wochen soll, wie das Hamburger Fremdenblatt berichtet, in Witzleben bei Berlin, in unmittelbarer Nähe des Funkturmes und der Ausstellungshallen, mit dem Bau des ersten deutschen Höhenwindkraftwerks nach den Entwürfen des Ingenieurs Hermann Honnef begonnen werden. Von den ungeheuren Ausmassen des Turmes kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, dass die Höhe des feststehenden Teiles 300 Meter beträgt, während der auf einem riesigen Wälzlager ruhende bewegliche Teil 200 Meter lang ist. Die drei Turbinen mit 160 Meter Durchmesser sind für zusammen 60 000 Kilowatt Leistung berechnet, was einer Jahreserzeugung von 120 Mill. Kilowattstunden entspricht. Berechnungen haben ergeben, dass ein solches Höhenwindkraftwerk für 200 bis 300 Reichsmark für das Kilowatt installierter Leistung hergestellt werden kann.

An der Spitze des beweglichen Turmteiles wird eine Wetterbeobachtungsstation für den Flugdienst eingerichtet werden. Am Fusse des Turmes wird eine Halle von 150 Meter Durchmesser mit freigespannter Kuppel gebaut, in der grosse Kundgebungen und sportliche Veranstaltungen abgehalten werden sollen. Die Halle fasst 50 000 Personen, doch besteht die Möglichkeit, durch Erweiterung der umlaufenden Tribüne Platz für 100 000 Personen zu schaffen.

Entwicklung der elektrischen Küche in Prag

Anfangs des Jahres 1933 bestanden in Prag nur 180 vollelektrifizierte Küchen. Ende 1933 war, wie die Prager Presse berichtet, diese Zahl auf 500 angewachsen, also um 180 %. Auch der Anschluss von elektrischen Heisswasserspeichern ist in rascher Zunahme begriffen.

Einführung des Akkumulatorenbetriebs auf den schweizerischen Nebenbahnen

Eine Bahnunternehmung hat das Studium der Einführung des elektrischen Betriebs an Stelle des Dampfbetriebs vermittelst Akkumulatoren ernsthaft an die Hand genommen. Gelingt die Einführung dieses Betriebes, mit dem man in Frankreich und andernorts seit einer Reihe von Jahren gute Erfahrungen gemacht hat, so ist damit zu rechnen, dass diese Betriebsart bei anderen kleinern Bahnen ebenfalls Eingang finden wird, was im Interesse des Stromverbrauchs zu begrüssen wäre. Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat auf Anfrage mitgeteilt, dass er bereit sei, die Bahnen im Bedarfsfalle bei Verhandlungen mit den Bundesbehörden oder bei den Elektrizitätswerken zu unterstützen.

Firma Adolf Feller A.-G., Horgen

Die bestens bekannte Fabrik elektrischer Installationsmaterialien gibt anlässlich ihres 25jährigen Bestehens eine gut ausgestattete Broschüre heraus, die ein gutes Bild der Entwicklung dieses Unternehmens und seiner heutigen vielseitigen Tätigkeit gibt.

Tarifabbau beim Elektrizitätswerk Elgg

Seit Beginn dieses Jahres ist die Zählermiete für Lichtzähler von Fr. 4.— auf Fr. 2.—, und für Motorenzähler von Fr. 10.— auf Fr. 6.— herabgesetzt worden. Auch die Grundtaxe für Motoren wird reduziert, der Kochenergiepreis von 9 Rp. auf 8 Rp./kWh heruntergesetzt. Die Nachtenergie kostet je nach Verbrauch und Verhältnissen statt 4,5 noch 4 und 3,5 Rp./kWh.

Werbemassnahmen des Elektrizitätswerks Olten-Aarburg

Das Elektrizitätswerk Olten-Aarburg hat seinen Verkaufsladen vom Verwaltungsgebäude an die Baslerstrasse 32 verlegt. Dem Verkaufsladen ist eine *Auskunftsstelle* angegliedert, wo jedermann kostenlos und ohne Kaufverpflichtung Auskunft über die Verwendung von Elektrizität im Haushalt und über die dazu nötigen Apparate erhalten kann.

Unrichtige Aufklärung über die elektrische Küche und über die Gasküche

Im Sanitasverlag A. G., Bern, erschien kürzlich ein umfangreiches Buch, betitelt «Die Frau im häuslichen Leben», das — soweit die elektrische und die Gasküche miteinander

verglichen werden — verschiedene unrichtige Angaben enthält, aus denen hervorgeht, dass man vielerorts — und zwar an wichtigen Stellen — über die beiden Kochmethoden vollständig unrichtig orientiert ist und immer wieder mit alten Ladenhütern aufwartet. So heisst es z. B. über die elektrische Küche u. a.:

... Die Wirtschaftlichkeit des elektrischen Kochens hängt von einer besonderen, kundigen Benutzungsweise ab, die nur durch genaue Beobachtung notwendiger Anweisungen möglich wird. Weiterhin auch von der Verwendung von Zusatzapparaten, wie Wasserkochern, Tauchsiedern usw....

Damit wird der Eindruck erweckt, als würde die elektrische Küche an die Hausfrau in der Bedienung ausserordentliche Anforderungen stellen, was bekanntlich nicht zutrifft. Auch könnte man den Schluss daraus ziehen, dass die elektrische Küche nur mit Hinzunahme von Zusatzapparaten leistungsfähig und wirtschaftlich sei. Ueber die Gasküche wird dann folgendes gesagt:

... Gaskochherde und Gaskocher behaupten in der neuzeitlichen Küche immer noch entschieden den Vorrang, den ihnen weder die neuen elektrischen, noch die alten Kohlenkochherde streitig machen können. Sie sind heute in allen Grössen und Preislagen in einwandfreier, technischer Ausführung zu haben. Wer sich ihrer zum Kochen bedient, erspart viel Zeit und Arbeit. Wie angenehm ist doch diese leicht regulierbare, saubere Herdheizung gegenüber russenden Kohlenherden, die mit Rauch, Russ und Asche die Küche beschmutzen und ständige Bedienung und Ueberwachung verlangen....

... Wo Gas vorhanden ist, wird die Elektrizität zu Heizzwecken kaum den Vorrang erhalten, weil sie zu teuer ist. Das Gas beherrscht das Gebiet des Kochens, dient auch in Gasöfen, die mit Abzugsrohr versehen sein müssen, zum raschen Beheizen von Badezimmer und kleineren Räumen, während der elektrische Strom im Haushalt vorwiegend zur Beleuchtung und zur Inbetriebsetzung einer Reihe von Haushaltungsapparaten verwendet wird....

Man muss also im Interesse aller Beteiligten jede Gelegenheit benützen, aufklärend einzugreifen. Beim oberwähnten Verlag ist das bereits geschehen.

Tagespresse und Elektrizitätspropaganda

Die «Solothurner Zeitung» hat am 18. November 1933 eine sechs Seiten (Text und Inserate) umfassende Sondernummer «Elektrizität» herausgegeben, die folgende Aufsätze enthielt:

Die schweizerische Elektrizitätswirtschatf von F. Lusser — Anwendung der Elektrizität im Haushalt — Bedeutung der Elektroindustrie von J. Z. — Die Ausfuhr elektrischer Energie nach schweizerischem Recht von E. K. — Volkswirtschaftliche Betrachtungen zum Energieexport von W. Jahn — Die öffentliche Beleuchtung von Hu. — Die wirtschaftliche Gleichwertigkeit der elektrischen Küche im Vergleich mit der Gasküche von L. G. — Flutlicht von Dr. Wilh. — Aus der Elektroindustrie.

Die Tageszeitung «La Suisse» in Genf liess am 21. Dezember 1933 ebenfalls eine Sondernummer im Umfang von zirka 6½ Seiten (Text und Inserate) erscheinen, worin nachstehende Aufsätze veröffentlicht wurden:

Les tarifs d'énergie électrique pour usages domestiques von Henri Niesz, Direktor, Baden — L'industrie électrotechnique suisse von O. Cattani, Ingenieur, Zürich — La liaison technique entre les usines suisses d'électricité von W. Trüb, Direktor, Zürich — Importance de l'économie électrique suisse von Dr. A. Strickler, Bern — Le fourneau électrique de cuisine domestique — La «grande» cuisine électrique — Chauffe-eau (Boilers) à accumulation — La buanderie électrique.

Förderung der elektrischen Küche durch die Société Romande d'Electricité in Clarens

Diese Gesellschaft hat im Laufe dieses Frühjahrs die Schulen der Umgebung zum Besuche ihrer Ausstellungs- und Demonstrationsräume eingeladen. Dabei werden Schülern und Lehrern die im Haushalt verwendeten elektrischen Apparate, namentlich *Kochherde* und *Heisswasserspeicher*, praktisch vorgeführt und erklärt. Die Schüler werden auch über elementare Grundbegriffe im Wesen der Elektrizität unterrichtet. Hin- und Rückfahrt der Schulen erfolgen mit der Strassenbahn oder Omnibus auf Kosten der Gesellschaft. Zeitungsmeldungen zufolge finden diese Veranstaltungen in der Bevölkerung grossen Anklang.

SCHWEIZER FINANZRUNDSCHAU

Werk und Sitz	Aktien-Kapital — Gen.-Kapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1932 1931/32 in 1000 Fr.	1933 1932/33 in 1000 Fr.	1932 1931/32 in %	1933 1932/33 in %
Aktiengesellschaften						
Elektroanlagen A. G. Basel . . .	1,8 6,35 [1]	Vorzug Stamm.	169	314 [2]	—	—
Continentale Elektrizitäts-Union A. G. Basel	20		1646	1629	7	6
A. G. Kummler & Matter, Aarau . (Berichtigung)	0,35 1	Stamm. Prior.	—46	[3]	—	—
Elektrizitätswerk Wangen, Wangen a. d. Aare	10		527	525	5½	5½
«Elektra» A. G. für angewandte Elektrizität, Zürich	15 15	Stamm. Prior.	—506	247	—	—

[1] Nach Amortisation von 2500 zurückgekauften Aktien.

[2] Verwendung zur teilweisen Amortisation des Kontos «Bewertungsausfall»; dieses betrug Ende 1933 Fr. 1,275 Mill.

[3] Reingewinn Fr. 926,84, der vorgetragen wird, wodurch sich der Verlustvortrag des Vorjahres auf Fr. 44,952.— vermindert.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband - Gegründet 1910

Präsident: Ständerat Dr. O. WETTSTEIN, Zürich. I. Vizepräsident: Direktor F. RINGWALD, Luzern. II. Vizepräsident: Professor MEYER-PETER, Zürich. Ausschußmitglieder: Stadtingenieur L. ARCHINARD, Genf; Ingenieur S. BITTERLI, Rheinfelden; Oberingenieur G. CASELLA, Lugano; Conseiller d'Etat VICTOR BUCHS, Fribourg; Dr.-Ing. J. BÜCHI, Zürich; Ingenieur J. CHUARD, Direktor der Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich; Ingenieur A. FILLIOL, Direktor, Genf; Nationalrat Dr. J. DEDUAL, Chur; Oberst E. ERNY, Delegierter des Verwaltungsrates der N. O. K., Zürich; Dr. A. HAUTLE, Goldach; Professor K. E. HILGARD, Ingenieur cons., Zürich; Reg.-Rat E. KELLER, Aarau; Reg.-Rat Dr. K. KOBELT, St. Gallen; Fabrikant H. KUMMLER-SAUERLÄNDER, Aarau; Direktor G. LORENZ, Thusis; Direktor F. MARTI, Langenthal; Professor MEYER-PETER, Zürich; Direktor A. MOLL, Olten; Direktor Dr. E. MOLL, Bern; Direktor Dr. J. MUTZNER, Bern; Direktor A. NIZZOLA, Baden; Direktor E. PAYOT, Basel; Direktor H. PETER, Ingenieur, Zürich; Direktor F. RINGWALD, Luzern; Ingenieur LUIGI RUSCA, Bellinzona; Oberingenieur A. SCHAFIR, Muri b. Bern; Directeur R. W. SCHMIDT, Lausanne, Directeur de l'Energie Ouest-Suisse; Direktor W. TRÜB, Zürich; Ständerat Dr. O. WETTSTEIN, Zürich; Professor D. W. WYSSLING, Wädenswil.

Ständige Geschäftsstelle: Zürich 1, St. Peterstrasse 10 — Telephon 33.111

Zweck des Verbandes: Das Studium und die Förderung der gesamten Schweizerischen Wasserwirtschaft im weitesten Sinne des Wortes (Wasserwirtschaft, Wasserwirtschaftspolitik, Wasserrecht, Binnenschiffahrt). Rat- und Auskunfterteilung in technischen und rechtlichen Fragen der Wasserwirtschaft. Bibliothek.

Anmeldungen zum Beitritt sind an die Mitglieder des Ausschusses oder die ständige Geschäftsstelle zu richten.

Statuten und Arbeitsprogramm, sowie alle nähere Auskunft durch die ständige Geschäftsstelle.

Eternit-

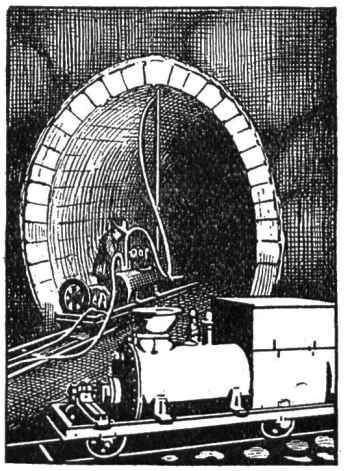
Druck-Rohre

sind leicht, dauerhaft, rostsicher. Grössere Widerstandsfähigkeit gegen Angriffe, grössere Betriebssicherheit der Leitungen. Verlangen Sie Prospekt 7. 93

Eternit Niederurnen

Zement-Injektionsmaschinen

für Tunnel- und Stollenbau

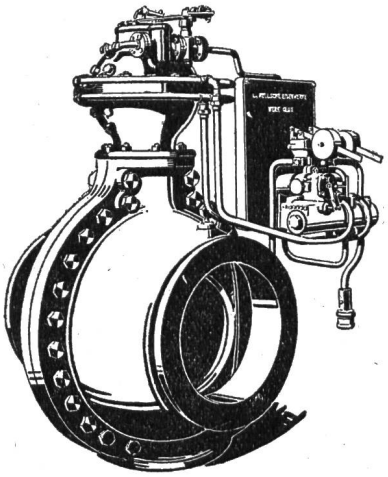


KESSELSCHMIEDE RICHTERSWIL

Kluser Drehschieber

für hydraulischen oder mechanischen Antrieb,

das Erzeugnis langjähriger Erfahrung im Schieberbau.



Mehrfach patentiert

Automatische Steuerung. Gefällige Bauart. Kleiner Raumbedarf.

Vorzügliche Eignung für automatische Zentralen.

Prospekt und Sonderofferten auf Verlangen.

EISENWERK KLUS

der Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Leder-Riemen für Kraftanlagen

Riemen-Fabrik **Gut & Cie** ZÜRICH

Gummi-Riemen und Balata-Riemen

VERZEICHNIS von Ingenieuren für Wasserbau und verwandte Gebiete

Maillart, Ingenieurbureau für Eisenbetonbau, **Zürich,** Bleicherweg 7, **Genf,** Rue du Marché 18, **Bern,** Ferd. Hodlerstraße 18

Unternehmer!
Berücksichtigen Sie bei Vergebung der Aufträge die angeführten Ingenieure.

Hochdruckleitungen
Bohrrohre
Schmiedeiserne Pontons

EDUARD KING A.-G.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
ZÜRICH-SEEBACH
Mietweise Beistellung von Lokomobilen und Dampfstraßenwalzen

Caissons, Material- und Personenschleusen
Reservoire

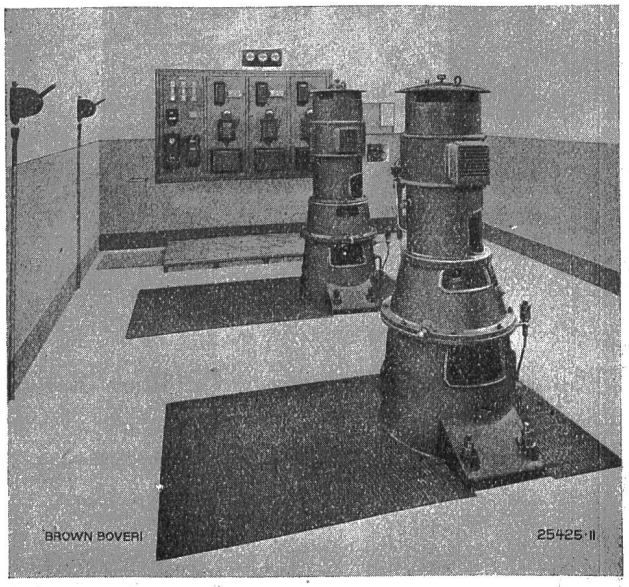
Schiffbau
Projekte, Pläne
Schiffsberechnungen, Verträge

Ott Julius, Meilen-Zürich
beratender Ingenieur S. I. A.
Tel. Meilen 927.274

Schiffahrt
Schiffsverkäufe
Betriebsüberwachung, Gutachten

A.G. BROWN, BOVERI & Cie, BADEN

Technische Bureaux: Baden, Basel, Bern, Lausanne



A. G. für Dornier-Flugzeuge, Altenrhein (Schweiz)
Pumpstation zur Entwässerung des Flugfeldes.

Automatische Pumpstationen und Hauswasserpumpen

VORZÜGE:

Einfache zweckmäßige Bauart
Geringer Raumbedarf
Hohe Betriebsicherheit
Geringer Strombedarf
Ruhiger Gang
Lieferung ab Lager

BUCHDRUCKEREI ZUR ALTEN UNIVERSITÄT, PETERSTRASSE 10, ZÜRICH 1